



AUSGLEICHKASSE DES KANTONS BERN  
CAISSE DE COMPENSATION DU CANTON DE BERNE



Jahresbericht 2021



Die Coronapandemie war leider auch 2021 das prägende Thema. Dank hoher Einsatzbereitschaft und Flexibilität unserer Mitarbeitenden haben wir das Jahr mit einem positiven Spirit abgeschlossen. Vorliegend finden Sie den Jahresbericht 2021, illustriert mit fünf coronafreien Erlebnisgrafiken aus dem Kanton Bern. Viel Vergnügen beim Lesen!

## Inhalt

4 Vorwort

### Abteilungen

8 Beiträge und Zulagen

11 Ergänzungsleistungen

14 Support und Dienstleistungen

16 Renten und Taggelder

20 Organisation

### Jahresrechnung 2021

22 Ausgleichskasse des Kantons Bern

24 Familienausgleichskasse

26 Bericht der Revisionsstelle

27 Impressum

# Vorwort des Direktors

«Die zusätzlichen Belastungen im zweiten Coronajahr waren rundum spürbar – dank den motivierten und gut ausgebildeten Mitarbeitenden konnte die Ausgleichskasse des Kantons Bern ihre Aufgaben trotzdem termingerecht wahrnehmen und die Dienstleistungen in der gewohnt guten Qualität erbringen.»



Heiner Schläfli,  
Direktor der Ausgleichskasse  
des Kantons Bern

## Corona in der AKB

Anfang Jahr haben wir, soweit betrieblich möglich, alle Mitarbeitenden im Homeoffice-Modus arbeiten lassen. So wurden wir von Einschränkungen im Tagesgeschäft durch den Ausfall von Mitarbeitenden verschont. Zunehmend mussten wir jedoch feststellen, dass viele Mitarbeitende das Zuhause-Arbeiten satt hatten und froh waren, dass sie ab August wieder am Arbeitsplatz an der Chutzenstrasse 10 in Bern arbeiten konnten.

## Corona-Erwerbsersatzentschädigung (CEEE)

Die Administration der CEEE beschäftigte uns im Jahr 2021 viel mehr, als wir dies zu Jahresbeginn angenommen und erhofft hatten. Erschwerend kam hinzu, dass sich das anfängliche Massengeschäft zunehmend zu einer Aufgabe mit individueller Dossierbearbeitung entwickelte. Dieser Umstand führte zwar zu sinkenden Fallzahlen sowie zu stark rückläufigen Leistungen, die administrativen Arbeiten verharrten jedoch auf recht hohem Niveau.

## Reform der Ergänzungsleistungen

Am 1. Januar 2021 ist die Reform der Ergänzungsleistungen in Kraft getreten. Die Vorlaufzeit für die unzähligen Anpassungen im Bereich der Informatik, aber auch in der Organisation der zuständigen Abteilung war sehr kurz. Erfreulicherweise konnten wir feststellen, dass sich die zu erwartenden Fehler in ganz kleinem Rahmen hielten und die Umsetzung als sehr gut gelungen bezeichnet werden kann.

Dieselbe Abteilung hatte auch die Einführung der Überbrückungsleistungen für ausgesteuerte ältere Arbeitslose per 1. Juli 2021 umzusetzen. Auch dort ist der Start gut gelungen – überraschend wenige Gesuche sind in den ersten Monaten eingegangen, und die Abweisungsquote war sehr hoch. Obwohl nur wenige Gesuche gutgeheissen werden konnten, musste die Entwicklung der EDV vorangetrieben werden und mussten die verantwortlichen Mitarbeitenden geschult werden.

## Lohnvergleichsanalyse

Das Gleichstellungsgesetz verlangt, dass Betriebe mit mehr als 100 Angestellten während einer Zeitspanne von zwölf Jahren alle vier Jahre eine Lohnvergleichsanalyse durchführen. Die AKB hat die Überprüfung der Lohngleichheit zwischen Mann und Frau mit dem vom Bund zur Verfügung gestellten Analysetool «Logib» durchgeführt und von der Ernst & Young AG in Bern im April 2021 revidieren lassen.

Die Analyse hat bestätigt, dass in der AKB keine Lohndiskriminierung vorliegt. Zwar verdienen Männer 3,1 Prozent mehr als Frauen, der Unterschied liegt jedoch unter der Toleranzschwelle von 5 Prozent. Die AKB wird die Lohngleichheit das nächste Mal in vier Jahren erneut überprüfen.

## In eigener Sache

Im März habe ich mich entschlossen, dem Regierungsrat des Kantons Bern meinen Rücktritt auf Ende März 2022 anzukündigen.

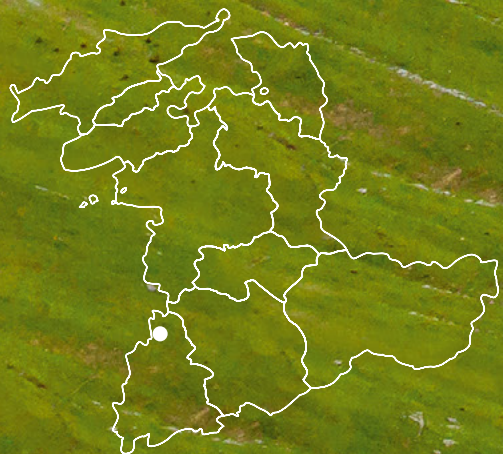
Dieser gewichtige Entscheid ist mir nicht leichtgefallen, identifiziere ich mich doch nicht erst seit meiner Wahl zum Direktor sehr mit dem System der Durchführung der ersten Säule und im Speziellen mit der AKB. In der Verantwortung als Direktor der Ausgleichskasse des Kantons Bern ist es aber nicht realisierbar, ein, zwei Gänge herunterzuschalten und den Beschäftigungsgrad spürbar zu reduzieren.

Unter der Leitung der Präsidentin, Regierungsrätin und Direktorin der Direktion für Inneres und Justiz, Evi Allemann, suchte in der Folge der Aufsichtsrat der Ausgleichskasse des Kantons Bern und der IV-Stelle Bern eine Nachfolge und schlug diese dem Regierungsrat zur Wahl vor. Am 22. September 2021 wurde Frau Dòra Makausz gewählt – sie tritt ihr Amt am 1. Februar 2022 an.

Mit freundlichen Grüssen

Heiner Schläfli  
Direktor der Ausgleichskasse des Kantons Bern





46°35'30" N, 7°20'18" O  
Jaunpass, Obersimmental-Saanen



## Abteilung Beiträge und Zulagen

Ende des Jahres 2021 waren in der Abteilung Beiträge und Zulagen (ABZ) 59 Mitarbeitende tätig. Zu ihren Aufgaben gehören im Wesentlichen die Festlegung und der Bezug der Beiträge für Arbeitgebende, Selbstständigerwerbende und Nichterwerbstätige sowie das Prüfen und Auszahlen von Leistungen in den Bereichen Erwerbsersatz, Mutterschaftsentschädigung und Familienzulagen.

Im Rahmen dieser  
Durchführungstätigkeit wurden u. a.  
(Zahlen 2020 in Klammern)

**51 548**  
(51 019)

Familienzulagen ausbezahlt.

**51 419\***  
(65 626)

Lohnbescheinigungen verarbeitet.

**44 039**  
(43 817)

Nichterwerbstätige betreut.

**28 626**  
(27 396)

EO-Karten geprüft und  
die Entschädigungen ausgerichtet.

**8 702**  
(8 598)

Anzahl Inkassoverfahren.

**5 072**  
(5 691)

Anmeldungen von Selbstständig-  
erwerbenden entgegen-  
genommen und geprüft.

**3 310**  
(3 385)

Gesuche für Mutterschafts-  
entschädigungen bearbeitet.

\*Änderung des Systems: Es wurden keine Lohnbescheinigungen von Arbeitgebenden eingefordert, die in der Vergangenheit eine Lohnsumme von 0 Franken gemeldet hatten.

Diese Kernaufgaben konnten wie bereits in den Vorjahren dank dem tatkräftigen Einsatz aller Mitarbeitenden sowie einer effizienten IT-Lösung ohne Schwierigkeiten bewältigt werden – trotz den erheblichen Zusatzarbeiten wegen Coronaentschädigungen und weiteren Projekten. Im Schnitt wurden pro Tag rund 430 Verfügungen erlassen. Gegen diese 107 392 (Vorjahr 106 940) Verfügungen wurden kaum Rechtsmittel ergriffen: Die zu behandelnden Einsprachen und Beschwerden bewegten sich mit 0,63 Prozent (676 Einsprachen) und 0,6 Promille (63 Beschwerden) auf dem üblichen, sehr tiefen Niveau. Auch die Einsprachen bezüglich der Corona-Entschädigungsentscheide, die hier nicht mitgezählt werden, waren sehr wenige.

### Eingliederung von Teilen der Zweigstelle Stadt Bern

Die Stadt Bern hat bis 31. Dezember 2021 eine Zweigstelle mit erweitertem Aufgabengebiet im Bereich Beiträge und Zulagen geführt. Durch den Zusammenschluss mit der Zweigstelle Ostermundigen stellte sich die Frage, ob dieser erweiterte Aufgabenbereich auch für dieses Gebiet gemacht werden könnte oder ob eine Rücknahme der Aufgaben in die Ausgleichskasse die bessere Lösung wäre. Nach Abwägen aller Faktoren wurde gemeinsam die zweite Lösung favorisiert und umgesetzt. Bis Ende Jahr wird die Zweigstelle Stadt Bern ihre Aufgaben erfüllen und diese dann zusammen mit einem Team von elf Personen an die Ausgleichskasse zurückgeben.

### Coronaentschädigungen

Weiterhin aktuell bleibt auch im Berichtsjahr die Bearbeitung der Corona-Entschädigungsgesuche. In Wellen mussten jeweils mehr und dann wieder eher weniger solcher Gesuche bearbeitet werden. Gegen Ende Jahr betrug die Anzahl der eingereichten Gesuche nur etwa einen Fünftel gegenüber denjenigen Anfang des Jahres. Trotzdem blieben einige unserer Mitarbeitenden nach wie vor mit diesem Projekt ausgelastet, sodass andere Arbeiten zurückgestellt werden mussten.

Bis Ende des Jahres und seit Beginn der Pandemie wurden rund 75 000 Gesuche begutachtet, triagiert, kategorisiert, entschieden, ausbezahlt und schliesslich teilweise wiederrwogen. Insgesamt wurde von der Ausgleichskasse des Kantons Bern seit Beginn der Pandemie bis Ende des Berichtsjahres eine Summe von 230 Millionen Franken an berechnete Mitglieder und Versicherte ausbezahlt.

### Einführung neuer Aufgaben

In diesem Jahr wurde neu die Vaterschaftsentschädigung eingeführt. Die Umsetzung konnte dank Unterstützung unserer Informatikpartner problemlos erfolgen. 2021 wurde im Vergleich zu den Mutterschaftsentschädigungen etwa ein Drittel an Gesuchen für eine Vaterschaftsentschädigung gezählt. Wir gehen davon aus, dass sich dieses Verhältnis in Zukunft ausgleichen wird.

Per 1. Juli 2021 wurde zudem die Betreuungsentschädigung eingeführt. Eltern mit schwerkranken Kindern soll damit mehr Zeit für die Betreuung ihres Kindes zugestanden werden. Dieser neue Versicherungszweig erwies sich als Einzelgeschäft: Bisher wurden nur sehr wenig Gesuche bearbeitet und bewilligt.



## Abteilung Ergänzungsleistungen

Die langen und aufwendigen Vorbereitungsarbeiten haben sich gelohnt: Wir konnten die Reform der Ergänzungsleistungen (EL-Reform) am 1. Januar 2021 erfolgreich einführen. Genauso erfolgreich etablierten wir am 1. Juli 2021 die Überbrückungsleistungen für ältere Arbeitslose, eine neue Leistungsart im Bereich der Sozialversicherungen.

### EL-Reform

#### Erfolgreiche Einführung

Am 1. Januar 2021 war es so weit: Die EL-Reform trat in Kraft. Diesem Datum ging eine lange Vorbereitungszeit voraus. Am 17. Dezember 2014 überwies der Bundesrat eine Botschaft zur Änderung des Bundesgesetzes über Ergänzungsleistungen zur AHV/IV (ELG) ans Parlament. Mit der Änderung wollte er die Höchstbeträge für Mietzinsen bei der EL-Berechnung erhöhen. Im Verlauf der weiteren Arbeiten kamen zusätzliche Anliegen dazu. Der National- und der Ständerat diskutierten diese lange und kontrovers. Es musste sogar eine Einigungskonferenz einberufen werden. Erst diese schaffte es, die Differenzen zu bereinigen: Das Parlament hat darauf am 22. März 2019 die EL-Reform verabschiedet.

Die EL berechnen wir selbstverständlich elektronisch. Wir benutzen ein spezielles Programm, das an die Regeln der EL-Reform angepasst werden musste. Weil dieses sehr komplex ist, müssen wir sehr vorsichtig sein, wenn wir daran Änderungen vornehmen. Die Details der EL-Reform konnten erst nach der Verabschiedung durch das Parlament auf Stufe Verordnung und Wegleitung festgelegt werden. Aus diesem Grund hatten wir für die Anpassungen sehr wenig Zeit und mussten zudem zahlreiche andere Vorbereitungsarbeiten durchführen: diverse Schulungen unserer Mitarbeitenden, verschiedene Informationen an unsere über 200 Zweigstellen im Kanton Bern und die Überarbeitung sämtlicher Briefvorlagen.

Deshalb sind wir sehr zufrieden und beruhigt, dass wir die EL-Reform erfolgreich und ohne nennenswerte Probleme einführen konnten. Wir konnten im Dezember 2020 alle EL-Ansprüche ab Januar 2021 berechnen und die Zahlungen rechtzeitig auslösen. Der Aufwand hat sich also gelohnt.

#### Vergleichsrechnung

Wir wenden nicht für alle Personen sämtliche neuen EL-Regeln an. Das Parlament wollte zum Beispiel nicht, dass jemand wegen der neuen Regeln weniger Ergänzungsleistungen erhält als bis anhin, und hat deshalb eine dreijährige Übergangsfrist eingeführt. In dieser Zeit prüfen wir bei allen, die schon vor der Reform EL erhielten, ob diese nach bisherigem oder neuem Recht ausbezahlt werden sollen. Wir wenden dasjenige Recht an, das der versicherten Person mehr EL gibt. Das neue Recht war für ungefähr einen Viertel aller Personen, die schon EL hatten, einträglicher. Diese Prüfung führen wir jedes Mal durch, wenn sich an der EL-Berechnung etwas ändert. Wenn jemand ins neue Recht wechselt, wenden wir immer das neue Recht an und erstellen keine Vergleichsrechnung mehr. Wenn die Übergangsfrist zu Ende ist, wechseln alle Personen ins neue Recht.

#### Prämie für die obligatorische Krankenpflegeversicherung

In der Berechnung der EL ist immer auch ein Beitrag für die obligatorische Krankenpflegeversicherung enthalten. Mit dem neuen Recht ist das aber kein Pauschalbetrag mehr, sondern die tatsächliche Prämie. Der Beitrag ist gegen oben begrenzt, und die notwendigen Daten erhalten wir von den Krankenversicherungen. Weil wir im Dezember

46°41' N, 7°43' O  
Thunersee, Thun



die EL-Ansprüche fürs neue Jahr berechnen müssen, schicken uns die Krankenversicherungen diese Daten Anfang Dezember. Leider sind zu diesem Zeitpunkt noch nicht alle neuen Prämien bekannt. Das ist zum Beispiel dann der Fall, wenn die bisherige Krankenversicherung Ende November gekündigt wurde und die Anmeldung bei der neuen Krankenkasse von dieser noch nicht verarbeitet worden ist. Wenn wir die Daten erhalten, wissen wir demnach nicht, bei wem diese korrekt sind und bei wem nicht. Aus diesem Grund müssen wir im Frühling des neuen Jahres nochmals alle Daten abfragen und alle EL-Ansprüche rückwirkend neu berechnen. Dieser Ablauf ist erst durch das neue Recht nötig geworden und ist für EL beziehende Personen nicht immer nachvollziehbar. Uns als Ausgleichskasse entsteht ein hoher Zusatzaufwand, der zulasten des eigentlichen Kerngeschäfts geht.

#### Rückforderung rechtmässig bezogener EL

Die Rückforderung von rechtmässig bezogenen EL hat im Vorfeld der Reform für viele Diskussionen gesorgt. Wir wissen, wie schwierig die Zeit für die Angehörigen ist, wenn eine Person stirbt. Deshalb ist es für uns ein grosses Anliegen, dass wir mit dem Thema «Rückforderung von rechtmässig bezogenen EL» behutsam umgehen. Wir versuchen, die Angehörigen möglichst früh darüber zu informieren, dass die verstorbene Person EL bezogen hat, und wir prüfen, ob wir EL zurückfordern müssen. Wichtig ist, zu wissen, dass die EL aus dem Nachlass der verstorbenen Person zurückbezahlt werden müssen. Es besteht zudem ein Freibetrag von 40 000 Franken, den wir nicht zurückfordern. Dieser Freibetrag ist unter anderem dafür gedacht, Todesfallkosten (Beerdigung u. Ä.) zu bezahlen.

Damit wir rasch reagieren und möglichst schnell prüfen können, ob und in welcher Höhe EL zurückbezahlt werden müssen, sind wir unter anderem auf Informationen der Regierungsstatthalterämter angewiesen. Vor der EL-Reform hat dieser Ablauf nur auf Papier existiert. Er hat im Jahr 2021 seine Feuertaufe bestanden, und wir sind sehr zuversichtlich, dass wir die letzten Unstimmigkeiten im nächsten Jahr beseitigen können.

#### **Überbrückungsleistungen für ältere Arbeitslose**

Im Jahr 2019 wurde eine neue Leistungsart im Bereich der Sozialversicherungen vorgestellt: die Überbrückungsleistungen für ältere Arbeitslose (ÜL). Der Bundesrat hat beschlossen, dass das Gesetz über die Überbrückungsleistungen am 1. Juli 2021 in Kraft tritt.

Parallel zu den Vorbereitungsarbeiten für die EL-Reform sind wir die Einführung dieser gänzlich neuen Sozialversicherung angegangen. Die Schwierigkeit lag auch bei diesem Projekt darin, dass wir wenig Zeit für die Vorbereitung hatten und die Detailregelungen erst sehr spät feststanden.

Im Vorfeld mussten wir nicht nur inhaltliche Fragen klären, sondern auch Konkretes zur Umsetzung. Wie viele Personen könnten ÜL beantragen? Mit wie vielen Gesuchen müssen wir rechnen? Wie viele zusätzliche Mitarbeitende benötigen wir für diese neue Aufgabe? Wie können wir diese neuen Mitarbeitenden einarbeiten, wenn noch nie jemand mit ÜL zu tun hatte?

Wir mussten ein neues Computerprogramm zur Berechnung und Verwaltung der ÜL schreiben, Dokumentvorlagen erstellen und Abläufe festlegen. Auch wenn die ÜL sehr ähnlich wie EL ausgestaltet wurden, bestehen zahlreiche Unterschiede.

Wir hatten nur wenige Anhaltspunkte zur Anzahl Gesuche, die wir ab dem 1. Juli 2021 erwarten durften, und haben uns deshalb auf einen Mittelwert vorbereitet. Es hat sich herausgestellt, dass die grosse Gesuchswelle ausgeblieben ist. Bis heute wurde nur eine kleine Anzahl Anfragen eingereicht, von denen wir nur ganz wenige bewilligen konnten. Ob die Überbrückungsleistungen ein Erfolg sind oder nicht, lässt sich erst in Zukunft sagen.



**46°42'17" N, 7°27'2" O**  
Gantrisch, Bern-Mittelland

# Abteilung Support und Dienstleistungen

Die Abteilung Support und Dienstleistungen (ASD) mit ihren 47 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern musste ihren Auftrag auch während der Pandemie vollumfänglich erfüllen. Die meisten Tätigkeiten in der ASD, zum Beispiel die Verarbeitung der Eingangspost, erforderten die physische Präsenz der Mitarbeitenden. Die vom Bundesrat verordnete Homeoffice-Pflicht konnte in den Bereichen Finanzen und Informatik gut umgesetzt werden, in den Bereichen Logistik und Personal teilweise.

Unabhängig vom Arbeitsort, ob am Arbeitsplatz in der Ausgleichskasse oder zu Hause, stellt die ASD den Fachabteilungen Ressourcen und Infrastruktur bereit, damit die Mitarbeitenden optimal arbeiten können. Wie viele andere auch, hat die ASD gehofft, dass die Pandemie im Berichtsjahr 2021 weniger Auswirkungen haben würde als im Vorjahr. Die Realität lehrte uns eines Besseren: Die Homeoffice-Pflicht bedeutete Mehrarbeit. Es war jedoch sehr erfreulich, festzustellen, dass das gesamte Team bereit war, diese zu leisten und aufwendigere Arbeitsprozesse zu akzeptieren. Jede und jeder hat somit einen persönlichen Beitrag geleistet, um die Arbeit im Berichtsjahr erfolgreich zu bewältigen.

## AVOR + Logistik (A+L)

Für das Team A+L waren die erschwerten Arbeitsbedingungen infolge der Coronamassnahmen auch im vergangenen Jahr die grosse Herausforderung. Die Mitarbeitenden der Teilbereiche Dokumentenverwaltung und Mutationen mussten bereits am Anfang der Pandemie in einzelne Gruppen und Räume aufgeteilt werden, damit die systemrelevanten Arbeiten jederzeit gewährleistet werden konnten. Die Aufteilung führte zu erschwerten Arbeitsprozessen, die nur bedingt effizient waren und zu Mehrarbeit führten. Auch die zwingend notwendigen Absprachen und Vereinbarungen wurden dadurch erschwert. Und dass nur wenige des Teams die Möglichkeit hatten, ihre Arbeiten im Homeoffice zu erledigen, war nicht für alle leicht zu akzeptieren. Das Team hat aber diese

Herausforderungen hervorragend gemeistert, sodass sämtliche Arbeiten mit wenigen Ausnahmen am selben Tag erledigt wurden.

Am Gebäude der Ausgleichskasse des Kantons Bern wurde gearbeitet: Die Fassade besteht aus hellem Kunststein, der periodisch gereinigt werden muss. Die meisten Fronten konnten mit einem Kran erreicht werden. An anderen, weniger zugänglichen Fronten mussten sich Fassadenkletterer für die Reinigung abseilen lassen: ein kleines Highlight für all diejenigen, die ihre Arbeit in der AKB erledigen mussten. Im Inneren des Gebäudes war die Brandmeldeanlage altershalber zu ersetzen. Mit dieser Investition ist jetzt die Gebäude- und Personensicherheit optimiert. Gleichzeitig hoffen wir, einen Ernstfall nie erleben zu müssen.

## Personal

Per Ende 2021 umfasste der Personalbestand 225 Mitarbeitende, wovon 65 Männer und 160 Frauen. Der Anteil an Teilzeitangestellten betrug 84 Mitarbeitende beziehungsweise 37,33 Prozent, wovon 12 Männer und 72 Frauen. Die Fluktuationsrate belief sich auf brutto 18,22 Prozent und netto auf 8 Prozent (ohne Lernende, Pensionierungen, Aushilfen, befristete Anstellungen, Kündigungen durch AKB).

Auch der HR-Bereich war im Berichtsjahr von der Pandemie geprägt. Nachdem coronabedingt die Besetzung der offenen Stellen über Monate sistiert worden war, starteten wir

im April mit der Personalsuche. Der Nachholbedarf in allen Abteilungen war infolge von Kündigungen, Pensionierungen und Schaffung neuer Stellen, insbesondere im Bereich der Ergänzungsleistungen, gross. Dank einer Rekrutierungsoffensive sowie dem sehr guten Zusammenspiel zwischen den Linienverantwortlichen und dem Personalbereich ist es gelungen, im zweiten Semester 22 neue Mitarbeitende zu gewinnen. Der Entscheid, die von der AKB an die AHV-Zweigstelle Bern ausgelagerten Arbeiten per 1. Januar 2022 wieder zu integrieren, hatte erhebliche Konsequenzen im Personalbereich. Diese konnten jedoch erfolgreich gelöst werden. Infolge dieser Integration wird sich die AKB-Belegschaft per 1. Januar 2022 um elf Mitarbeitende erhöhen. Per 1. September 2021 wurde Homeoffice als bleibendes Arbeitsmodell in der AKB eingeführt.

## Finanzen + Controlling (F+C)

Das Homeoffice führte zu einigen Anpassungen, die ermöglichten, Arbeiten auf dem gewohnten Qualitätsniveau zu erbringen: So musste Organisatorisches und Systemtechnisches angepasst und kontinuierlich verbessert werden. Die grössten Herausforderungen jedoch waren die zahlreichen Änderungen in den Weisungen über die Buchführung und den Geldverkehr der Ausgleichskasse (WBG) aufgrund der neuen Leistungen Vaterschaftsentschädigung (VSE), Betreuungsentschädigung (BUE) und in den Überbrückungsleistungen für ältere Arbeitslose (ÜL), die umfangreiche Anpassungen im Buchhaltungssystem erforderten. Trotz all diesen Neuheiten konnte das Team Finanzen + Controlling die Aufgaben gut und problemlos erledigen.

## Informatik

Zwei Projekte, die einen raschen und flexiblen Arbeitsplatzwechsel unterstützen, konnten abgeschlossen werden. Heute arbeiten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter flexibel mit einem Laptop, optimal auch für den Homeoffice-Betrieb. In einem weiteren Projekt haben wir die elektronische Beschriftung der Büros eingeführt. Diese Verbesserung unterstützt vor allem die Hauswarte, die bei einem Bürowechsel die Beschriftung nicht mehr mit Folien und Handarbeit erledigen müssen.



# Abteilung Renten und Taggelder

Kerngeschäft der Abteilung Renten und Taggelder (ART) ist die Auszahlung von Leistungen der AHV und IV an rund 160 000 Versicherte. Sie berät die künftigen Rentnerinnen und Rentner in Form von Rentenvorausberechnungen, führt die individuellen Konti der Versicherten und erstellt Kontoauszüge. Wichtige Themen im Jahr 2021 waren die Rentenerhöhung, die neue Rentenberechnungssoftware und die Weiterentwicklung der IV.

Die rund 37 Mitarbeitenden der ART sorgten dafür, dass die Alters- und Invalidenrenten pünktlich ausbezahlt wurden. Auch konnte die rasche Auszahlung der IV-Taggelder sichergestellt werden. Die gesamthaft durch die ART ausbezahlten Leistungen beliefen sich auf rund 3,4 Milliarden Franken.

Die ART richtete aber nicht nur Leistungen aus, sondern stellte auch sicher, dass die einbezahlten Beiträge korrekt im individuellen Konto verbucht wurden. So sind diese später für die Berechnung der Renten bekannt. Künftige Rentnerinnen und Rentner beriet die ART über die voraussichtliche Höhe der Renten. Dazu wurden im vergangenen Jahr rund 3600 Rentenvorausberechnungen erstellt.

## Rentenerhöhung

Per 1. Januar 2021 wurden die Renten durchschnittlich um 1,08 Prozent erhöht. Die monatliche Minimalrente wurde um 10 Franken, die Maximalrente um 20 Franken erhöht. Bei Ehepaaren beläuft sich die maximale Erhöhung auf 30 Franken pro Monat. Die vom Bundesrat beschlossene Rentenerhöhung führt zu Mehrausgaben bei der AKB von rund 27 Millionen Franken pro Jahr.

## Neue Rentenberechnungssoftware ACOR

Die ART nimmt die Berechnungen zu einem grossen Teil automatisiert vor. Dazu verwendet sie die Rentenberechnungssoftware ACOR. Das bereits seit über 20 Jahren existierende System wurde nun auf den aktuellsten technischen Stand weiterentwickelt. Die AKB konnte im Oktober 2021 die neue Version der Software erfolgreich in ihre Fachapplikation integrieren. Damit wird die Berechnung der Renten auch in Zukunft sichergestellt.

## Weiterentwicklung der IV

Das Parlament hat im Sommer 2020 verschiedene Verbesserungen in der IV beschlossen. Diese treten am 1. Januar 2022 in Kraft. Unter anderem wird ein stufenloses Rentensystem eingeführt.

Wichtige Elemente der Weiterentwicklung der IV betreffen auch die AKB. Bei der Rentenberechnung muss neu das stufenlose Rentensystem angewendet werden. Die bisherigen vier Rentenstufen (Viertel-, Halbe-, Dreiviertelrente und ganze Renten) werden nach und nach durch ein lineares System ersetzt. In diesem entspricht die Rentenhöhe dem effektiven IV-Grad.

IV-Taggelder können mit der Weiterentwicklung der IV bereits ab dem 16. Altersjahr (bisher 18.) ausbezahlt werden. Zudem sollen die Taggelder vermehrt direkt dem Arbeitgeber ausgerichtet werden, und die Höhe dieser wird angepasst. Die technischen Anforderungen und die Schulung der Mitarbeitenden wurden im Berichtsjahr abgeschlossen. Die ART ist daher bereit, die Änderungen ab Januar 2022 umzusetzen.

## Corona

Die Schutzmassnahmen gegen das Coronavirus mussten auch im Berichtsjahr aufrechterhalten werden. Ab Januar bis Juli 2021 waren alle Mitarbeitenden der ART im Homeoffice. Dank der guten Infrastruktur konnte die Arbeit von zu Hause aus problemlos bewältigt werden. Einzelne Massnahmen wurden im Sommer aufgrund der Lockerungen aufgehoben, so auch das räumliche und personelle Aufteilen von Teams.

46°29'54" N, 7°43'37" O

Oeschinensee, Kandersteg,  
Frutigen-Niedersimmental





47°00'08" N, 7°49'34 O  
Lüderenalp, Langnau i. E., Emmental



# Organisation

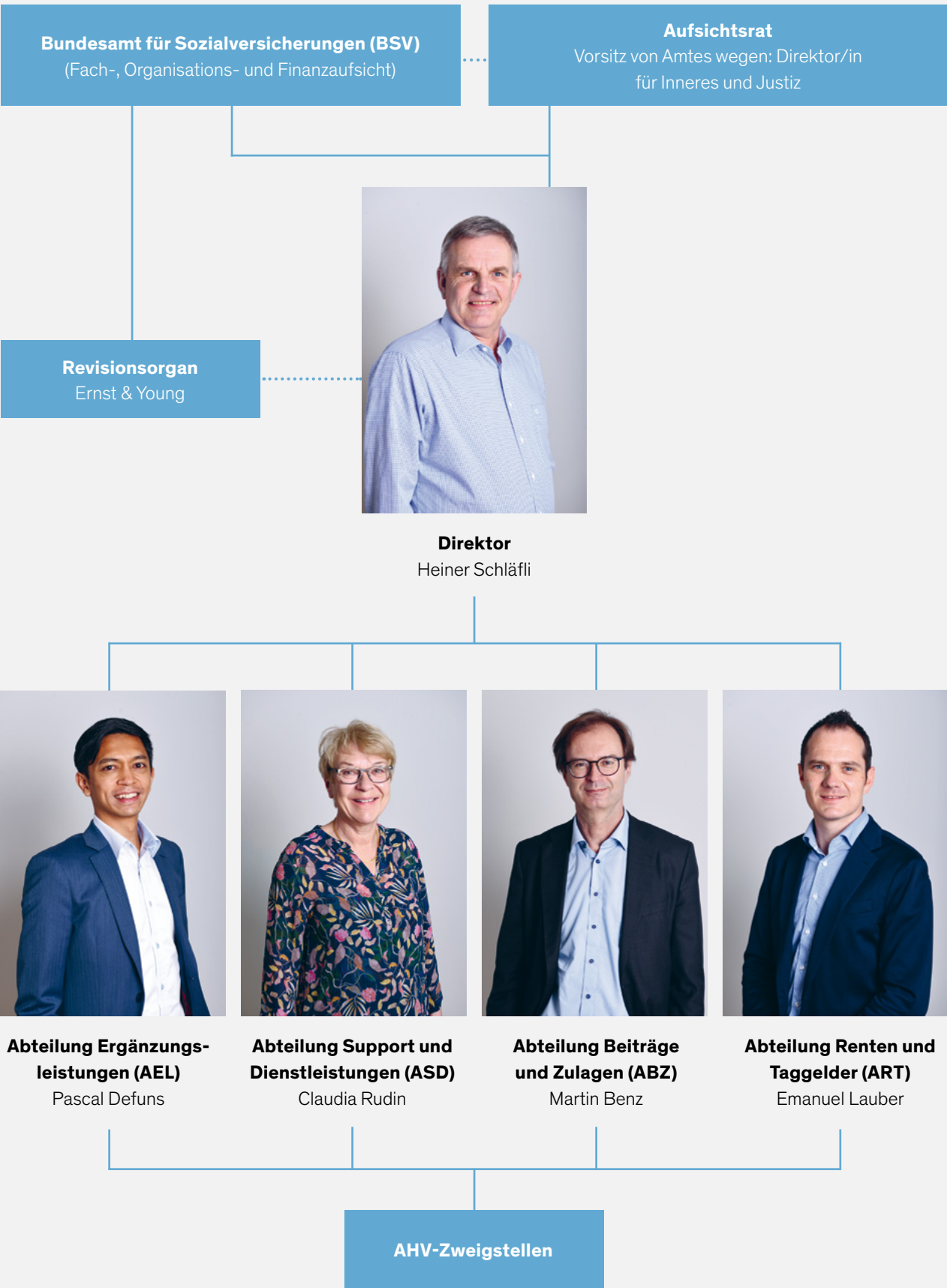
## Ausgleichskasse des Kantons Bern

**Aufsichtsbehörde**  
Bundesamt für  
Sozialversicherungen (BSV)

**Revisionsorgan**  
Ernst & Young AG  
3001 Bern

**Aufsichtsrat**  
  
Präsidentin  
**Allemann Evi**  
Regierungsrätin, Direktorin für Inneres und Justiz  
(Präsidentin von Amtes wegen)  
  
Vizepräsidentin  
**Streiff-Feller Marianne**  
Nationalrätin, Urtenen-Schönbühl  
  
Mitglieder  
**Brechbühl Jürg**  
Jurist lic. iur., Wabern  
**Bohren Urs Friedrich**  
Betriebsökonom HWV, Bolligen  
**Bühler Manfred**  
Nationalrat, Cortébert  
**Ender Meinrad**  
Direktor Band-Genossenschaft, Bern  
**Mühlheim Barbara**  
Grossrätin, Bern

**Interne Organisation**  
  
Direktor  
**Schläfli Heiner**  
Betriebsökonom FH  
  
Abteilung Beiträge und Zulagen  
**Benz Martin**  
Abteilungsleiter, stv. Direktor  
Mitglied der Geschäftsleitung  
lic. rer. pol.  
  
Abteilung Renten und Taggelder  
**Lauber Emanuel**  
Abteilungsleiter  
Mitglied der Geschäftsleitung  
Betriebswirtschafter HF  
  
Abteilung Ergänzungsleistungen  
**Defuns Pascal**  
Abteilungsleiter  
Mitglied der Geschäftsleitung  
M. A. HSG in Law  
  
Abteilung  
Support und Dienstleistungen  
**Rudin Claudia**  
Abteilungsleiterin  
Mitglied der Geschäftsleitung  
Kaufrau HKG, Human Resource Management NDS FH





# Jahresrechnung 2021

## Ausgleichskasse des Kantons Bern

Bilanz	2021	2020
<b>Aktiven</b>		
Kontokorrentguthaben Beitragspflichtige	4 661 434	4 506 516
Liquide Mittel	1 533 575	2 916 455
Andere Guthaben	2 361 850	1 445 585
Kapitalanlagen	49 205 987	40 479 603
Immobilien	25 422 255	25 902 255
Mobilien	1 165	1 509
Transitorische Aktiven	873 308	1 234 550
<b>Total Aktiven</b>	<b>84 059 574</b>	<b>76 486 473</b>
<b>Passiven</b>		
Laufende Verpflichtungen	1 740 829	1 590 331
Andere Schulden	10 200 000	10 200 000
Rückstellungen	22 836 424	21 302 572
Transitorische Passiven	1 866 170	2 828 628
Allgemeine Reserven	40 564 942	37 236 435
Ergebnis Verwaltungsrechnung (Gewinn)	6 851 209	3 328 507
<b>Total Passiven</b>	<b>84 059 574</b>	<b>76 486 473</b>

### Verwaltungsrechnung

<b>Aufwand</b>		
Personalaufwand	23 027 616	23 759 439
Sachaufwand	10 340 546	8 385 553
Raum-/Liegenschaftskosten	2 464 175	2 297 480
Dienstleistungen Dritter	6 327 121	6 193 884
Passivzinsen/Kapitalkosten	214 025	200 221
Abschreibungen	2 492 468	3 021 593
Allgemeine Verwaltungskosten	540 948	434 034
Bildung von Rückstellungen	1 688 000	2 258 000
Ergebnis Verwaltungsrechnung (Gewinn)	6 851 209	3 328 507
<b>Total Verwaltungsaufwand</b>	<b>53 946 108</b>	<b>49 878 711</b>
<b>Ertrag</b>		
Verwaltungskostenbeiträge	21 686 905	18 054 164
Vermögenserträge	4 492 273	4 135 888
Entgelte (Gebühren)	1 907 783	1 933 426
Dienstleistungserträge	5 669 538	4 705 917
Verwaltungskostenvergütungen	17 803 846	16 345 615
Allgemeine Verwaltungserträge	1 044 145	3 597 066
Rückerstattungen	1 341 618	1 106 635
<b>Total Verwaltungsertrag</b>	<b>53 946 108</b>	<b>49 878 711</b>

## Fonds AHV/IV/EO

Betriebsrechnung	2021	2020
<b>Beiträge</b>		
AHV/IV/EO	1 499 531 446	1 470 202 223
Arbeitslosenversicherung	263 712 344	258 043 919
Familienzulagen Landwirtschaft	2 550 184	2 358 122
<b>Total Beiträge</b>	<b>1 765 793 974</b>	<b>1 730 604 264</b>
<b>Leistungen</b>		
<b>Renten der AHV</b>		
Ordentliche Renten	2 980 814 422	2 928 987 588
Ausserordentliche Renten	163 452	227 678
Hilflosenentschädigungen	47 002 000	46 714 990
	<b>3 027 979 874</b>	<b>2 975 930 256</b>
<b>Leistungen der IV</b>		
Ordentliche Renten	270 343 813	260 917 692
Ausserordentliche Renten	120 181 961	113 719 861
Hilflosenentschädigungen	36 118 039	34 662 578
IV-Taggelder	35 942 063	36 131 843
	<b>462 585 876</b>	<b>445 431 974</b>
<b>Leistungen der EO</b>		
Erwerbsausfallentschädigungen	32 648 842	65 915 154
Mutterschaftsentschädigungen	38 345 523	322 552
Vaterschaftsentschädigungen	3 727 284	–
Betreuungsentschädigungen	25 807	–
	<b>74 747 457</b>	<b>66 237 706</b>
<b>Leistungen Familienzulagen Landwirtschaft</b>		
an landwirtschaftliche Arbeitnehmer	2 995 033	2 542 418
an selbstständige Landwirtinnen und Landwirte	10 665 241	10 951 840
	<b>13 660 274</b>	<b>13 494 258</b>
<b>Rückverteilung</b>		
CO <sub>2</sub> -Abgabe	<b>3 431 966</b>	<b>6 123 817</b>
<b>Leistungen Corona</b>		
	<b>79 474 826</b>	<b>149 603 644</b>
<b>Total Leistungen</b>	<b>3 661 880 273</b>	<b>3 656 821 656</b>



# Jahresrechnung 2021

## Familienausgleichskasse des Kantons Bern

Bilanz	2021	2020
<b>Aktiven</b>		
Kontokorrentguthaben	10 240 117	9 994 551
Liquide Mittel	1 230 565	2 038 734
Andere Guthaben	275 666	395 044
Kapitalanlagen	191 243 158	167 102 041
Abgrenzungskonten	7 990 620	9 012 416
<b>Total Aktiven</b>	<b>210 980 126</b>	<b>188 542 786</b>
<b>Passiven</b>		
Laufende Verpflichtungen	–	2 510
Rückstellungen	1 057 011	1 006 933
Rückstellungen/Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen	12 958 000	10 157 000
Allgemeine Reserven	177 376 343	164 912 365
Ergebnis aus Betriebs- und Verwaltungsrechnung (Gewinn)	19 588 772	12 463 979
<b>Total Passiven</b>	<b>210 980 126</b>	<b>188 542 787</b>

### Verwaltungsrechnung

<b>Aufwand</b>		
Personalaufwand	1 527 602	1 670 734
Sachaufwand (inkl. Informatik)	804 979	656 791
Raumkosten	113 607	122 204
Dienstleistungen Dritter	1 434 306	1 386 019
Kapitalkosten	193 945	123 775
Abschreibungen auf Sachanlagen	115 522	123 754
Allgemeine Verwaltungskosten	2 481	2 798
Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen	400 882	132 193
Bildung von Rückstellungen	2 801 000	1 356 000
Ergebnis Verwaltungsrechnung (Gewinn)	2 103 849	–
<b>Total Verwaltungsaufwand</b>	<b>9 498 173</b>	<b>5 574 268</b>
<b>Ertrag</b>		
Entgelte	175 701	173 978
Vermögenserträge	2 414 288	2 618 451
Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen	6 884 836	2 115 611
Rückerstattungen	23 348	20 305
Ergebnis Verwaltungsrechnung (Verlust)	–	645 923
<b>Total Verwaltungsertrag</b>	<b>9 498 173</b>	<b>5 574 268</b>

Betriebsrechnung	2021	2020
<b>Aufwand</b>		
Familienzulagen	238 668 915	236 512 773
Abschreibungen von Rückerstattungsforderungen/Erlasse	44 875	39 265
Rückerstattungsforderungen Familienzulagen	824 611	-940 713
Ergebnis Betriebsrechnung (Gewinn)	17 484 923	13 109 901
<b>Total Aufwand</b>	<b>255 374 103</b>	<b>248 721 226</b>
<b>Ertrag</b>		
Beiträge	237 497 446	234 335 338
Abgeschriebene/erlassene Beiträge	-1 134 082	-1 232 787
Lastenausgleich	19 010 739	15 618 675
<b>Total Ertrag</b>	<b>255 374 103</b>	<b>248 721 226</b>

### Ergänzungsleistungen

<b>Jährliche Ergänzungsleistungen</b>		
zur AHV	549 563 694	552 132 065
zur IV	291 561 920	288 672 410
	<b>841 125 614</b>	<b>840 804 475</b>
<b>Krankheits- und Behinderungskosten</b>		
zur AHV	49 900 440	50 945 182
zur IV	25 582 122	25 647 296
	<b>75 482 562</b>	<b>76 592 478</b>
<b>Total Ergänzungsleistungen</b>	<b>916 608 176</b>	<b>917 396 953</b>

### Überbrückungsleistungen für ältere Arbeitslose

<b>Überbrückungsleistungen</b>		
Jährliche Überbrückungsleistungen	185 842	–
Krankheits- und Behinderungskosten	–	–
<b>Total Überbrückungsleistungen</b>	<b>185 842</b>	<b>–</b>





Ernst & Young AG  
Schanzenstrasse 4a  
Postfach  
3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11  
Fax: +41 58 286 68 18  
www.ey.com/ch

An den Aufsichtsrat der AKB und IVBE der  
Ausgleichskasse des Kantons Bern  
Chutzenstrasse 10  
3007 Bern

Bern, 12. April 2022

## Revision AHV/IV/EO/EL/FL 2021

Sehr geehrte Damen und Herren

Gestützt auf Art. 68 AHVG sowie Artikel 160 Abs. 2 und Art. 169 AHVV hat das Bundesamt für Sozialversicherungen BSV Weisungen für die Revision der AHV-Ausgleichskassen (WRAK) erlassen. Umfang und Gegenstand der Revision ergeben sich aus diesen Weisungen.

Vom 28. Juni bis 30. Juli 2021 sowie vom 28. Februar bis 11. März 2022 haben wir die Haupt- und die Abschlussrevision AHV/IV/EO/EL/FL bei der Ausgleichskasse des Kantons Bern vorgenommen. Die beiliegende Jahresrechnung des Rechnungskreises 9 bildet einen Bestandteil unserer durchgeführten Prüfungen. Über das Ergebnis unserer Arbeiten erstatten wir den zuständigen Stellen weisungsgemäss Bericht; der Bericht über die Hauptrevision datiert vom 24. November 2021, jener über die Abschlussrevision datiert vom 12. April 2022.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, die Massnahmen seitens der Ausgleichskasse zur Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen erfordern.

Ernst & Young AG

Patrik Schaller  
Partner

Sandra Leumann  
Senior Manager

## Beilage

- Jahresrechnung Rechnungskreis 9 (Bilanz, Verwaltungsrechnung)

## Impressum

Konzept und Gestaltung:  
wapico AG, Bern

Text:  
Ausgleichskasse des Kantons Bern

Druck:  
Druckerei Läderach AG, Bern





**AUSGLEICHSKASSE DES KANTONS BERN**  
**CAISSE DE COMPENSATION DU CANTON DE BERNE**

Chutzenstrasse 10  
3007 Bern  
T +41 (0)31 379 79 79  
F +41 (0)31 379 79 00  
info@akbern.ch  
www.akbern.ch